

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **90 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Höhere Fachausbildung für Hebammen, Stufe I

Warum eine Höhere Fachausbildung für Hebammen?

«Wir müssen bei uns selbst anfangen, unermüdlich danach streben, uns durch Fortbildung ein noch gründlicheres Wissen zu erringen. Dann wird dem Hebammenstand Ansehen und Achtung nicht versagt werden können» (Gebauer, zit. n. Hahmann 1982, in: R. Scherzer, Hebammen, weise Frauen oder Technikerinnen, S. 57).

Diese Forderung von Olga Gebauer, die sie anlässlich der Gründung der «Vereinigung deutscher Hebammen» vorbrachte, hat bis heute ihre Gültigkeit nicht eingebüsst. Weiterbildung und Vertiefung des Wissens bilden auch für den Hebammenberuf die notwendige Grundlage. Vergewährtigt man sich jedoch die schweizerische Gesundheitspolitik der vergangenen Jahre, wird deutlich, wie wenig Aufmerksamkeit dem Stellenwert und der Zukunft des Hebammenberufes geschenkt wurde und wird. Diesem Missstand soll mit einer speziell auf die Hebammentätigkeit ausgerichteten Weiterbildung Abhilfe geschaffen werden.

Ziel ist eine Weiterbildung, die die Hebammen darin unterstützt, Bedingungen für eine frauenorientierte Schwangerenversorgung, Geburtsbetreuung und nachgeburtliche Betreuung zu schaffen. Eine Weiterbildung aber auch, die die Hebammen in ihrer Persönlichkeit, ihrem Durchsetzungsvermögen und in ihrem Selbstbewusstsein stärkt.

Teilnehmerinnen

Der Kurs richtet sich an diplomierte Hebammen, die ihre Fachkompetenz erhöhen, bei ihrer Tätigkeit vermehrt Verantwortung übernehmen und sich aktiv mit «hebammenspezifischer Geburtshilfe» auseinandersetzen möchten.

Die Berufsrolle der Absolventinnen der Höheren Fachausbildung Stufe I

Nach erfolgreichem Kursabschluss sind die Teilnehmerinnen in der Lage:

- In der Geburtshilfe eine eigenständige Position zu vertreten.
- Ihr vertieftes und erweitertes Fachwissen umzusetzen.
- Komplexe geburtshilfliche Situationen der Frau und deren Angehörigen situationsgerecht zu bewältigen

sowie Schülerinnen und Mitarbeiterinnen darin zu fördern und zu unterstützen.

- Die eigenen Handlungs- und Entscheidungsbereiche zu überdenken, die in der Berufsausübung gemachten Erfahrungen auszuwerten und die Geburtshilfe in ihren interdisziplinären, institutionellen und gesundheitspolitischen Zusammenhängen zu sehen.

Die Inhalte der Ausbildung

Die Kursinhalte gruppieren sich um sieben Lernbereiche, die im wesentlichen den zentralen Handlungsfeldern von Absolventinnen einer HöFa I für Hebammen entsprechen.

Lernbereich 1

Über ein begründetes, breit anwendbares Berufsverständnis verfügen

Lernbereich 2

Komplexe Situationen in der Geburtshilfe analysieren und die entsprechenden Massnahmen systematisch planen, durchführen, überprüfen und neu anpassen

Lernbereich 3

Andere in Krisensituationen beraten und begleiten

Lernbereich 4

Die geburtshilflichen Aspekte bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen reflektieren und gestalten

Lernbereich 5

Die Qualität der Geburtshilfe systematisch überprüfen und aktiv zur Weiterentwicklung der Geburtshilfe aus der Sicht der Hebamme beitragen

Lernbereich 6

Im Arbeitsteam, interdisziplinär und mit anderen PartnerInnen konstruktiv zusammenarbeiten

Lernbereich 7

Die Arbeitssituation im Gesundheitswesen systematisch überprüfen und die beruflichen Möglichkeiten gestalten

Die den Lernbereichen zugeordneten Inhalte sind mögliche Unterrichtsthemen. Die konkrete Auswahl für einzelne Kurse kann unterschiedlich sein.

Weitere Angaben über Kursziele, -inhalte und Kursorganisation finden Sie in der Kursbroschüre der Höheren Fachausbildung für Hebammen, Stufe I der Kaderschule für die Krankenpflege Aarau.

Wollen die Hebammen eine Verbesserung ihres beruflichen Stellenwertes und ihrer Arbeitsbedingungen erreichen, müssen sie sich aktiv mit ihrer Berufssituation auseinandersetzen und gegen aussen eine eigenständige und verantwortungsbewusste Position in den aktuellen Fragen der Geburtshilfe vertreten. An diejenigen Hebammen, die zu diesem Schritt bereit sind, richtet sich dieser Kurs.

Jeannette Höfliger,
Kursleiterin □

Anwendung und Vermittlung von ganzheitlichen Heilmethoden

Seminar

Therapeutic Touch

nach Dr. Dolores Krieger

Therapeutische Berührung – Kontaktheilung
Eine komplementäre Ergänzung der medizinischen
und chirurgischen Behandlungsmethoden.

Basisseminar in Luzern:

15. bis 18. Oktober 1992

Informationen und Anmeldung bei der Seminarleitung:



Hans & Elisabeth Zurfluh, Tannenweg 4, 5712 Beinwil am See
Telefon 064/71 78 63 (Mitglied SVNH)

Delegiertenversammlung 1992 in Arbon

Ein Kurzbericht von Monika Müller.

Das detaillierte Protokoll folgt in einer späteren Ausgabe der «Schweizer Hebamme».

Im hellen, zwar etwas stark gekühlten Seeparksaal am Bodensee, in einer herrlichen Landschaft, begrüßte uns Agnes Berdnik, Präsidentin der Sektion Ostschweiz.

Bevor Zentralpräsidentin Annemarie Tahir die Delegiertenversammlung 1992 eröffnete, verlas sie ihre Rücktrittserklärung. Sie habe ihre Arbeit vor drei Jahren mit Mut und viel Freude angetreten. Die Erwartungen auf beiden Seiten seien hoch gewesen. Sie habe sich jedoch in vielen Situationen allein gelassen gefühlt. In einem Klima zunehmender Unzufriedenheit und Missstimmung sei sie nun müde, allein zu ernten, was über Jahre hinweg im SHV gesät worden ist.

Besonders die Ereignisse im letzten Verbandsjahr, der überraschende Rücktritt von Vizepräsidentin Erika Haiblé und der immer deutlicher spürbare Vertrauensschwund seien ihr sehr nahe gegangen und würden ihr eine Weiterarbeit verunmöglichen. All dies habe sie bewegt, nach Abschluss dieser DV ihren Präsidentinnenposten niederzulegen. Ihre Arbeit als Geschäftsführerin wird sie kündigungsfristgerecht abschliessen.

Nach einem Moment betroffener Ruhe fuhr Verbandsjuristin Christine Bigler mit der Kontrolle der Delegiertenman-



Unsere Verbandsjuristin: Ch. Bigler
La juriste de notre Association:
Ch. Bigler

date fort. Das Protokoll der letztjährigen DV wurde nach einigen Ergänzungen gutgeheissen.

Nach den Jahresberichten der Kommissionen und der Präsidentin, die alle angenommen wurden, stellte Ruth Jucker die Rechnung 1991 und das Budget 1992 vor. Die Rechnung 1991 schloss mit einem Mehrertrag von Fr. 8416.– ab, das Budget 1992 sieht Fr. 22'800.– vor.

Der Antrag des Hebammenverbandes des Kantons Schwyz, als Sektion Schwyz in den SHV aufgenommen zu werden, wurde gutgeheissen.

Der Antrag von Anne-Marie Mettraux zur Umstrukturierung des Zentralvorstandes wurde nach längeren Diskussionen angenommen. Dazu hatte vorgängig auch Frau Bigler ausdrücklich geraten, da sonst der SHV, juristisch gesehen, jederzeit auflösbar geworden wäre infolge der Unterbesetzung des Zentralvorstandes. Damit wird künftig jede Sektion mit mehr als 30 Mitgliedern (für kleinere freiwillig) ein Mitglied, vorzugsweise aus dem Sektionsvorstand, in den Zentralvorstand delegieren müssen. Daraus sind vom Zentralvorstand zwei Vizepräsidentinnen und die Kassierin zu wählen.

Durch die Delegiertenversammlung wird künftig nur noch die Zentralpräsidentin gewählt. Die dazu notwendigen Statutenänderungen wurden genehmigt.

Der Antrag der Sektion Zürich zur Gründung einer permanenten Finanzkommission wurde in geänderter Form gutgeheissen. Die bereits bestehende Finanzarbeitsgruppe mit externer Fachkraft wird ihre Arbeit fortführen.

Die Anträge der Sektionen Aargau und Vaud/Neuchâtel wurden zurückgezogen.

Gewählt wurden: Liliane Mumenthaler neu in die Zeitungskommission und Elisabeth Ballerini neu in die Unterstützungskommission, in die Renée Bally wiedergewählt wurde.



Unsere neue Präsidentin Ruth Brauen
Notre nouvelle présidente: Ruth Brauen

Danach folgten Berichte aus den Ressorts. Ruth Jucker, Ressort Freischaffende, stellte die Statistik der extramuralen Geburtshilfe vor und berichtete über die laufenden Verhandlungen mit dem Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen zum überregionalen Vertrag.

Anne-Marie Mettraux, Ressort innere Kontakte, berichtete über die höhere Fachausbildung für Hebammen in Lausanne und Kontakte mit dem Büro für Frauenfragen. Sie hat sich auch mit Fragen der «Euro-Kompatibilität» der Schweizer Hebammen beschäftigt.

Ruth Brauen, Ressort internationale Kontakte, berichtete unter anderem vom Kongress in Brüssel, den Nöten unserer libanesischen Berufskolleginnen und der Aktion «Babyfriendly» der UNICEF.

Unter «Verschiedenes» berichtete Anita Frigg, Schulleiterin in St. Gallen, über die Studie zum Hebammenmangel in der Schweiz. Zweck dieser Studie sei gewesen, diesen Mangel zu belegen und damit die Notwendigkeit von 1 bis 2 weiteren Hebammenschulen zu untermauern.

Mit Worten des Dankes und der Anerkennung ihrer Arbeit überreichte Dorothee Eichenberger für die Sektion Zürich Annemarie Tahir einen Blumenstrauß.

Nach weiteren Danksagungen an die scheidende Präsidentin durch Lucia Mikeler, Sektion Basel, schloss die Delegiertenversammlung 1992. □

Lesetips

Adoptiert



Lebensgeschichten ohne Anfang

Herausgegeben von Roland Schärer
Cosmos Verlag, ob. Wehrliweg 5,
3074 Muri b/Bern, 208 Seiten, Fr. 29.–.

Zum ersten Mal in der Schweiz, schreiben Betroffene über die Adoption, in Berichten, Briefen und Tagebüchern. Sie schreiben über ihre Kindheit und die unbewusste Suche nach ihren Wurzeln. In den Geschichten, so individuell sie in der Form und im Inhalt sind, verbindet sich die drängende Frage nach den Woher. Jedes Adoptivkind setzt sich intensiv mit der Frage seines Ursprungs und der Genetischen Herkunft

auseinander. So sind eindrückliche Protokolle der seelischen Befindlichkeit junger Menschen entstanden, die sich ihrer Identität unter schwierigen Bedingungen vergewissern müssen.

Alle Adoptivkinder haben die gemeinsame Erfahrung einer einschneidenden Trennung hinter sich. Es bleibt die Angst, erneut im Stich gelassen zu werden. Weil sie oft nichts oder nur sehr wenig über ihre Herkunft wissen, werden sie das Gefühl nicht los, mit einer Schuld behaftet zu sein.

Die Frage «Wer bin ich?» ist für Adoptivkinder mehr als nur eine philosophische Grübeleie – es ist bohrende, schmerzliche Wirklichkeit. Doch ihre

Fragen nach der Herkunft lösen auch bei den Adoptiveltern konkrete Ängste aus. Haben wir als Eltern versagt? Werden wir nicht mehr geliebt? Werden wir unser Kind verlieren?

Adoptierte haben das Recht ihre «andere Welt» kennenzulernen und wir können nicht anderes tun als ihnen dabei zu helfen.

Ein geeignetes Buch für Adoptiveltern und deren Kinder, als Diskussionsbasis und Hilfe für den Einstieg zur «Suche nach den eigenen Wurzeln». □

**Solidarität macht
stark –
werden Sie Mitglied
im SHV!**



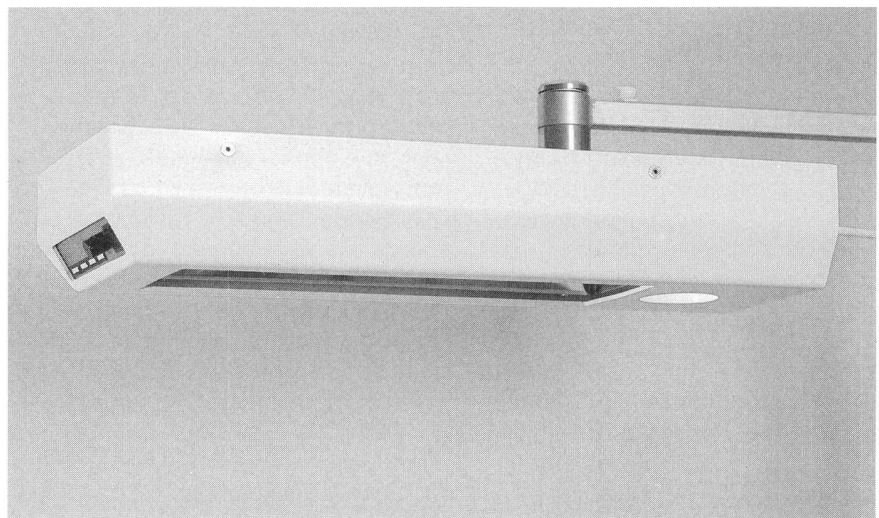
CERATHERM 600 Wärmestrahler

zur Erhaltung der Körpertemperatur von Säuglingen, Kleinkindern und Erwachsenen

Der CERATHERM 600 Wärmestrahler dient zur Anwärmung von Säuglingswickeltischen und zur Aufrechterhaltung der Körpertemperatur von Neugeborenen, Kleinkindern und Erwachsenen.

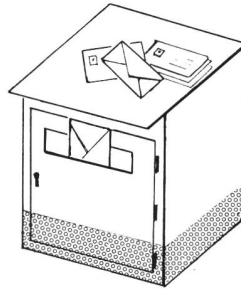
Das moderne Design, kleine Abmessungen und das geringe Gewicht ermöglichen den Einsatz in allen Bereichen wie:

- Wickeltische
- Untersuchungsplatz
- Reanimationsplatz
- Gebärsaal
- OP und Anästhesie



Ing. Nufer AG, Medizintechnik, Worbstrasse 166
Postfach 125, CH-3073 Gümligen, Telefon 031 952 69 69, Telefax 031 951 46 73

Die Seite der Präsidentin



Rücktrittsrede von Frau Annemarie Tahir, gehalten an der DV 1992 in Arbon

Sehr geehrte Delegierte und Gäste, liebe Kolleginnen, im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes möchte ich Sie alle am 99. Schweizerischen Hebammenkongress, hier am wunderschönen Bodensee, willkommen heissen. Speziell möchte ich auch Frau Elisabeth Stucki, Delegierte der Sektion Bern und gleichzeitig Vertreterin des SRK, Abt. Berufsbildung, begrüssen. Dem ganzen Organisationskomitee der Sektion Ostschweiz, allen voran der Sektionspräsidentin Agnes Berdnik, spreche ich ein ganz herzliches Dankeschön aus für das grosse Engagement und die riesige Arbeit, die sie geleistet haben, um diese zwei Tage zu organisieren. Wie Sie vielleicht gehört haben, werden wir morgen an der Weiterbildungsveranstaltung fast 450 Personen sein, eine respektable Zahl. Daher wünsche ich allen einen guten Kongress.

Bevor ich nun zu den Traktanden der heutigen Delegiertenversammlung hinüberwechsle, möchte ich mich mit ein paar persönlichen Worten an Sie wenden.

Ich bin seit 1989 Ihre Zentralpräsidentin und Leiterin der Geschäftsstelle, die erste in Ihrem Verband, die für diese Arbeit in einem Teilzeitpensum angestellt wurde. Damals kam ich als sogenannter «Neuling» in den Hebammenverband, ohne grosses Vorwissen um die Verbandsgeschichte, die ja bald 100 Jahre alt ist, und ohne grosses Vorwissen um all die internen Konflikte und Probleme, die sich in den vielen Jahren angestaut hatten und durch meine Vorgängerinnen in Präsidium und Zentralvorstand nicht gelöst werden konnten.

Heute fällt es mir nun ausserordentlich schwer, hier vor Ihnen allen zu stehen.

Das letzte Verbandsjahr, das in sich nicht hätte gehaltvoller sein können, lastet auf mir und sicher auch auf einigen von Ihnen, die näher mit dem Verband verbunden sind. Der Abschied von einer Vision, die wir noch vor einem Jahr zusammen hatten, der unerwartete Rücktritt meiner ehemaligen Vizepräsidentin, die von einer Stunde auf die andere den Verband verliess, die Aggressivität und das Misstrauen untereinander, das sich seit Monaten steigert, all dies hat für mich eine konstruktive Verbandsarbeit äusserst schwierig werden lassen. Wir sind in einer Zeit, wo wir unsere Kräfte dazu aufwenden sollten, gezielt die Zukunft des Verbandes anzugehen. Statt dessen liegen sich die verschiedenen Parteien in den Haaren, Freiberufliche, Spitalhebammen sowie die verschiedenen Regionen der Schweiz, je nach Sprachgebiet. Diese Uneinigkeit zieht sich durch die ganze Hierarchie des SHV hindurch.

Ich habe die Arbeit beim SHV mit viel Mut und Freude angefangen. Ich durfte viel Interessantes erleben und Erfahrungen sammeln, dafür bin ich dankbar. Sie als Mitglieder hatten gewisse Erwartungen an mich, jeder auf seine Art. Auch ich hatte Erwartungen an den SHV als Arbeitgeber und an die gemeinsamen Ziele, die wir eine Zeitlang für den Verband angestrebt haben. Was nun aber in den letzten Monaten passiert ist, an Missverständnissen, an einander nicht mehr respektieren wollen und begreifen können, an öffentlichen Angriffen, hat für mich persönlich ein Mass erreicht, das ich nicht mehr tolerieren kann und will. Mir ist das Ganze sehr nahe gegangen, und ich habe mich oft nach dem Warum gefragt. Eine klare Antwort kann ich bis heute noch nicht darauf geben. Die ganze Sache ist zu stark verwoben mit alten Geschichten, mit Intrigen, deren Ursprung ich nur erahnen kann, mit Gerüchten und Zweithandinformationen, auch über mich und meine verkoppelte, mehrschichtige Funktion in diesem

Verband. In dieses Kapitel geht sicher auch zum Teil, neben Berücksichtigung der finanziellen Aspekte des Verbandes, die durch den ZV erfolgte Kündigung meiner Stelle als Leiterin Geschäftsstelle.

Oft habe ich mich allein gelassen gefühlt in Sachen, die gemeinsam hätten getragen werden müssen, wenn man ihnen eine Chance gegeben hätte. Ich bin des Kämpfens und des ewigen Streitens und Kritisierens müde und leid geworden. Ich muss ernten, was gesät worden ist seit vielen Jahren. Dabei wollte man mich, vor allem seit ein paar Monaten, zum Sündenbock für alles Missratene hier machen. Dazu bin ich nicht bereit. Angesichts dieses Vertrauensschwundes, von Ihnen mir gegenüber, und von mir Ihnen gegenüber, sehe ich keinen Rahmen mehr, weiterhin Zentralpräsidentin zu sein. Eine Zentralpräsidentin muss gestützt sein durch die zuständigen Organe. Da dies nicht mehr der Fall ist, erkläre ich Ihnen hiermit und jetzt auf das Ende der DV meinen Rücktritt. Ich möchte den Platz frei machen für Leute, die nach vorne drängen in dieses Amt, möchte dem neuen ZV nicht im Wege stehen. Es ist mir ein sehr grosses Anliegen, dass ich meine Tätigkeit beim SHV in einem Rahmen beenden kann, in dem wieder gegenseitiger Respekt voreinander zum Tragen kommt, so wie es sich eigentlich unter erwachsenen Menschen gebührt. Ich bin bereit, meine Arbeit als Leiterin Geschäftsstelle im Rahmen der Kündigungsfristen zu leisten. Allerdings brauche ich von den zuständigen Organen eine definierte Umschreibung der verbleibenden Kompetenzen angesichts des Vertrauensbruches. Falls eine diesbezügliche Tätigkeit meinerseits nicht mehr gefragt ist, bitte ich um eine vollständige Freistellung.

Ich danke allen, die mir in meiner Amtszeit Konstruktives entgegengebracht haben, und wünsche dem SHV für die Zukunft viele positive Elemente. Diese Mitteilung ist für alle von Ihnen neu; niemand hat von meinem Rücktritt Kenntnis gehabt. In der Richtigkeit dieses meines Entschlusses habe ich mich noch zusätzlich bestärkt gefühlt, als ich vor ein paar Tagen die Nachricht vernahm, dass eine Sektion der Romandie heute den Antrag stellen will, mich abzuwäh-

len. Ich möchte Ihnen und mir diesen entwürdigenden Vorgang des Abstimmens für oder gegen mich ganz einfach ersparen.

Falls nun nicht von Ihrer Seite ein Antrag kommt, dass ich ab sofort die Leitung der Delegiertenversammlung an die laut Statuten nachfolgende Vizepräsidentin Ruth Brauen übergebe, werde ich mit der DV beginnen. □

Botschaft der neuen Präsidentin

Liebe Kolleginnen

Der Zentralvorstand hat Ende Februar 1992 den Beschluss gefasst, sich von Frau Annemarie Tahir als Geschäftsführerin auf Herbst 1992 zu trennen.

Frau Bigler, Juristin des SHV, ist beauftragt worden, die verschiedenen Einzelheiten zu regeln.

Es wird für mich nicht leicht sein, das SHV-Schiff zu übernehmen.

Ich möchte Frau Annemarie Tahir für ihre Arbeit danken – ich habe gleichzeitig mit den Delegierten von ihrem Entscheid erfahren.

Mit dem neuen Team werden wir versuchen, das Flämmchen, das wirklich noch flackert, wieder neu zu beleben. Ich bin überzeugt, dass wir alles tun werden, um das Vertrauen der Mitglieder wieder zu gewinnen, mit der Hilfe, der Unterstützung und den guten Ratschlägen der neuen Sektionsabgeordneten im Zentralvorstand.

Hier ein Zitat eines unbekanntes Autors, das ich in mein «Logbuch» geschrieben habe:

– **Alles, was sich lohnt, trägt ein gewisses Risiko in sich** –

Ruth Brauen, Präsidentin □

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



● Congrès de Vancouver

Si vous désirez présenter un sujet à Vancouver (présentation d'une recherche, d'une vidéo, ...), veuillez demander les différentes modalités de présentation au secrétariat du Congrès:

Congress secretariat
I.C.M. Planning Committee
c/o Venue West Conference
Management Service
App. 645-375 Water Street
Vancouver, B.C., Canada
V6B 5C6
Tél. (064)681-5226

La **date limite de réception** des résumés de textes à présenter, est fixée au **15 août 1992**, à l'adresse ci-dessus; Quant aux textes complets, ils doivent parvenir, toujours à la même adresse, au plus tard le **25 janvier 1993**.

AARGAU



064 / 64 16 31

Nachruf für Frau Anna Broggi

Am 21.1.1912 kam Frau Anna Broggi-Meier im aargauischen Büblikon als jüngstes von 7 Kindern auf die Welt.

Nach verschiedenen Arbeitsstellen im Hotelfach und als Verkäuferin besuchte Frau Broggi 1938/39 die Hebammenschule in Aarau. Danach arbeitete sie als Hebamme in der Gemeinde Turgi, später auch in Gebenstorf, Untersiggenthal, Birmensdorf, Mülligen, Stilli und aushilfsweise im Spital Leuggern. Sie half über 1500 Kindern auf die Welt und übte ihren Beruf mit viel Hingabe und Verantwortungsbewusstsein aus.

Nach dem frühen Tod ihres Ehemannes war Anna Broggi gezwungen, alleine für den Unterhalt ihrer vier Kinder und sich zu sorgen. Die Anstrengungen ihres Berufes, ihr grosses Arbeitspensum und die Sorge um ihre Kinder hinterliessen Spuren. Ferien

kannte Frau Broggi nicht. Sie arbeitete bis zu ihrem 65. Altersjahr. Kurz nach ihrem 80. Geburtstag starb sie an den Folgen eines Hirnschlages.

Das Leben machte Anna Broggi-Meier zu einer starken Persönlichkeit. Allen, die sie kannten, wird sie in guter Erinnerung bleiben.

Vorstand der Sektion Aargau,
i.A. G. Keller, Beisitzerin

Internationaler Hebammentag 5.5.92

Fast in allen Sektionen wurden für den internationalen Hebammentag Aktionen geplant und durchgeführt.

Mit Info-Ständen, Tag der offenen Tür in diversen Geburtsabteilungen, Suppennacht, Gesprächen und Diskussionen im Radio und Interviews mit den Zeitungen wurden die Hebamme und ihr Beruf in der Öffentlichkeit vorgestellt.

Von der Redaktorin (sf) wurde ein Pressecommuniqué verfasst und an 52 Zeitungen in der deutschen Schweiz versandt. Derselbe Text ging in die Sektion Tessin zur Übersetzung.

Nachfolgend ein etwas ausführlicherer Bericht über die Aktionen am Hebammentag aus der Sektion Aargau.

sf

Erfolgreiche Aargauer Anlässe zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai 1992

In der **Badener** Altstadt luden am 2. Mai die Hebammen zum Besuch ihres schmucken SHV-Standes ein, wo Kaffee, Kuchen, T-Shirts, Kleber, Ballons und Informationsmaterial angeboten wurden.

Trotz leider regnerischem Wetter stiess die Standaktion auf reges Interesse der Bevölkerung.

Es kam zu vielen anregenden Begegnungen, die Informationen über Hebammenarbeit in- und ausserhalb des Spitals und zur Berufsausbildung waren sehr gefragt.

Im Frauenzentrum **Aarau** fand zum gleichen Anlass am 5. Mai ein Fest mit dem Thema «Hebammenwesen Gestern – Heute – Morgen» statt. Über sechzig Frauen folgten der Einladung. Mit Lesungen aus dem Buch «Vom Abenteuer der Geburt – die letzten Landhebammen berichten» brachten Annemarie Hartmann und Magdalena Beck, beide pensionierte Hebammen, uns den Berufsalltag von Engadiner Hebammen zwischen 1920 und 1980 näher.

In informativer, kurzweiliger Weise berichteten anschliessend Christine Kunz, Christine Hochuli und Regula Pfeuti von ihrer Hebammenarbeit im Kantonsspital, wo sie sich als wichtige Bestandteile eines ganzen Geburtshilfe-Teams sehen.

Susanna Brogli, Hebamme in einem kleinen Landspital, erläuterte ihr Arbeitsfeld, das sehr breit ist, aber auch etwas «einsam» sein kann.

Ein Videofilm über eine Hausgeburt bot Einblick in die Tätigkeit der freischaffenden Hebammen. Susanne Diemling nahm anschliessend Stellung dazu. Es entstand ein reger Austausch, viele Frauen erzählten von eigenen Geburtserlebnissen, äusserten Ängste, positive und negative Eindrücke davon.

Zum «Morgen» waren die Frauen aufgefordert, ihre Wünsche, Visionen und Anliegen an die Hebammen zu formulieren.

Der Wunsch nach vielfältigen Gebärmöglichkeiten und vor allem nach einer guten, klaren Information, die den Frauen eine echte und richtige Wahl erst ermöglicht, wurde sehr oft geäussert.

Ganz deutlich und als eigentliches Hauptanliegen der Frauen stand der Wunsch nach mehr «greifbarer» Hebammenpräsenz in der Bevölkerung. Hebammenpraxen, die Möglichkeit, «ihre» Hebamme vor der Geburt kennenlernen zu können, und vermehrte Schwangerschaftsbetreuung durch Hebammen sind die Wünsche der Frauen.

Dieser Anlass fand in einer sehr guten Atmosphäre statt und liess viel Frauenkraft und -solidarität spüren.



BERN

031 / 41 41 26

Neumitglied:
Affentranger Daniela, Schülerin an der Hebammenschule Bern

4-Tagekurs

Schülerinnenbetreuung

Die Hebamme in der Rolle der Ausbilderin und Lernbegleiterin in der Praxis

- Inhalt:**
- Grundlagen zum Thema Lernen und Lehren
 - Planen, Durchführen und Auswerten von Lehr- und Lernsituationen
 - Anleiten und Instruieren
 - Aktuelle Themen nach Wunsch der Teilnehmerinnen
- Zielgruppe:** Diplomierte Hebammen, die mit Schülerinnen arbeiten
- Teilnehmerzahl:** Max. 20 Personen
- Leitung:** Erika Bergner-Baumann, dipl. Krankenschwester AKP, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB Luzern
Kathrin Murri, dipl. Hebamme / Krankenschwester AKP
- Organisation:** Anni Wickli, Weiterbildungskommission SHV
- Daten:** 2., 3., 4. Dezember 1992
4. Februar 1993 Nachfolgetag
- Orte:** Tagungszentrum Boldern, 8708 Männedorf
Zürich City (Nachfolgetag)
- Kosten:**
- | | |
|-----------------------------------|-----------|
| Übernachtung und Vollpension | |
| Mitglieder SHV | Fr. 700.– |
| Nichtmitglieder | Fr. 900.– |
| Ohne Übernachtung und Vollpension | |
| Mitglieder SHV | Fr. 560.– |
| Nichtmitglieder | Fr. 760.– |
- Anmeldeschluss:** 16. Oktober 1992

Detailprogramm und Anmeldeunterlagen: SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

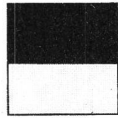
Kurswoche

Geburtsvorbereitung im Wasser

- Datum:** Montag, 7. – Samstag, 12. September 1992
- Ort:** Landgasthof Bären, 8488 Turbenthal
- Leitung:** Annamarie Kalasek, Hebammenschwester, Geburtsvorbereiterin im Wasser, Shiatsutherapeutin
Benny Vermeire, Lehrer in Geburtsvorbereitung im Wasser, Krankenpfleger, Belgien
- Kosten:**
- | | |
|--|------------|
| Vollpension, Unterkunft in Doppelzimmern | |
| Mitglieder SHV | Fr. 1150.– |
| Nichtmitglieder | Fr. 1350.– |
| Zuschlag für Einzelzimmer/Tag | Fr. 33.– |
| Kursgebühren ohne Übernachtung | |
| Mitglieder SHV | Fr. 750.– |
| Nichtmitglieder | Fr. 950.– |

Informations- und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

FRIBOURG



021 / 923 50 33

Protokoll der Versammlung vom 1. April 1992

Christine Bise, unsere neue Präsidentin, dankt Hedwige Rémy, ihr das Amt der Präsidentin weitergegeben zu haben. Bei dieser Gelegenheit zeigt Christine eine geschichtliche Zusammenfassung der freiburgischen Sektion auf, um daran zu erinnern, dass der Kampf um die Anerkennung unseres Berufs nicht erst seit gestern existiert und um die wichtige Rolle zu unterstreichen, die Frau Rémy in der Verteidigung und Ausübung unseres Berufes gespielt hat.

Lesung des Protokolls der letzten Versammlung vom 2. Oktober 1992
 Zur Erinnerung: Das Komitee 1992 setzt sich wie folgt zusammen:
 Christine Bise, Präsidentin
 Anna Burkhalter, Vizepräsidentin
 Denise Vallat, Sekretärin
 Brigitte Krattinger und Rosaria Vorlet-Crisci, Komiteemitglieder
 Aktuelle Änderung der Komiteezusammensetzung: Demission von Brigitte Krattinger.

Ihr Platz ist für 1993 wieder zu besetzen. Meldet Euch bis Ende April bei Christine Bise.

Anne-Marie Mettraux bringt ihre Kandidatur an.

Denise Vallat refüsiert, Kassierin zu sein, sie hatte nicht im Sinn, diese Aufgabe zu erfüllen, als sie für den Posten als Sekretärin kandidierte. Das neue Komiteemitglied wird diese Aufgabe übernehmen müssen.

Anne Burkhalter und Rosaria Vorlet-Crisci sind in ihren vorgesehenen Funktionen wiedergewählt.

Berichte der verschiedenen Arbeitsgruppen

● **Abkommen der freischaffenden Hebammen mit dem Freiburgischen KK-Verband (FKKV), Bericht von A. Burkhalter:**
 Verlangt wurden Anpassungen des aktuellen Abkommen, auf den 1. Januar 1992: Konsultationstarif auf Fr. 45.-, Erhöhung aller anderen Punkte um 10%, Nachtentschädigung 30%. Resultat: Fehler der Sekretärin des FKKV, die Fr. 44.- einschrieb anstelle Fr. 45.-; Wegentschädigungen werden gekürzt: max. Fr. 40.- pro Weg, anstelle der Fr. 80.- (Fr. 1.-/km, bis maximal von 80 km), Nachtentschädigung nicht zugelassen. Daraufhin hat Anne Burkhalter Maître Fidanza einen Brief geschrieben, um obenstehende Forderungen nochmals zu beto-

nen. Seine Antwort am 31.3.92 lautet zusammengefasst wie folgt:
 Konsultationstarif Fr. 45.-, Wegentschädigung bis max. 60 km, Zurückweisung betreffend Nachtentschädigung – erwähnter Grund: «Die Ärzte würden ebenfalls keine solche Entschädigung erhalten.» (!)
 Die Versammlung entscheidet, nicht nachzugeben. Die freischaffenden Hebammen werden weiter um diese Erhöhungen kämpfen, beginnend bei der Nachtentschädigung.

● **Gruppe öffentliches Gesundheitswesen, Bericht Rosaria Vorlet-Crisci**

Diskussion über die Organisation des obligatorischen Kurses für die Freiburger Hebammen, der zweimal jährlich im Kantonsspital stattfindet.
 Zur Erinnerung: Das Gesundheitsdepartement hat Dr. Stucki beauftragt, den Hebammen des Kantons diese Kurse zu geben. Die Arbeitsgruppe hat Dr. Stucki gefragt, an diesem Auftrag teilhaben zu können, wie beispielsweise Kursthemen vorzuschlagen und einen Teil davon vorzubereiten. Wir warten die Antwort von Dr. Stucki ab.
 Einwand der Versammlung: Eine grosse Anzahl der Freiburger Hebammen ist nicht in der Sektion, es ist deshalb schwierig zu sagen, ob dann die Wahl der Themen der Mehrheit der Zuhörerinnen passen würde oder diese auch einverstanden wären mit

Haben Sie Ihren Traumberuf gefunden?

Wir möchten, dass er es vielleicht wieder wird.

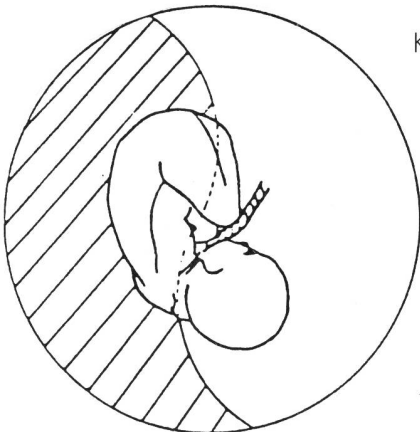
AKUPUNKT-MASSAGE

nach Penzel

unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.

Der Schweizer Hebammenverband empfiehlt die Ausbildung in **Akupunkt-Massage** nach Penzel.

Kostenlose Informationen erhalten Sie beim:



中華按摩

Qualität seit über 30 Jahren

Internationalen Therapeutenverband
 Sektion Schweiz
 Fritz Eichenberger
 An der Burg 4
 CH-8750 Glarus
 Telefon 058 61 21 44

Lehrinstitut für
 AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
 Lärchenblick 2
 D-3452 Heyen
 Telefon 0049 5533 1072
 Telefax 0049 5533 1598

Geburtsvorbereitung

mit Doris Winzeler

Ein Kurs für Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen

Inhalt des Kurses:

Atemung und Bewegung, Haltung und Verhalten, Entspannung und Wohlbefinden, Massage, Umgang mit Schwangerschaftsbeschwerden und Geburtsschmerz. Die Teilnehmerinnen erfahren an sich selber die Wirkung der Hilfsmöglichkeiten, die während der Schwangerschaft und der Geburt an werdende Mütter und Väter weitervermittelt werden können.

Kursdauer: Sonntag, 18.00 Uhr – Freitag, 16.00 Uhr

Datum: **27. September – 2. Oktober 1992**
21. Juni – 26. Juni 1992

Kursort: Tagungszentrum Evang. Heimstätte, auf dem Rügel, 5707 Seengen

Pensionspreis: DZ: Fr. 285.– / EZ: Fr. 335.–

Kursgebühr: Fr. 450.–

Kursleitung: **Doris Winzeler**, Südallee 12, 5034 Suhr, Hebamme/Krankenschwester, Geburtsvorbereitung/Atemmassage

Anmeldung: täglich 08.00–09.30 Uhr, Telefon 064 24 24 05

Ehemalige haben die Möglichkeit tageweise am Kurs teilzunehmen.

der Idee, dass die Themenwahl in den Händen einiger Sektionsmitglieder liegen würde. Vorschlag: Alle Adressen der Hebammen des Kantons beim Gesundheitsdepartement erfragen, um so die Meinung der Hebammen zu kennen.

● Gruppe SBK, Bericht Christine Bise

Anfrage an Frau Ruffieux, Verantwortliche des SBK, dass die Hebammen selbst die Kurse «Hebammen» – im Rahmen des SBK gegeben – organisieren könnten. Das wiederum hätte zur Folge, dass unsere Sektion voll für die Kosten aufkommen müsste (1 Kurs ca. Fr. 3000.–).

Zudem würde eine solche Übernahme zu einer Konkurrenzsituation mit dem welschen Weiterbildungskomitee (WBK) führen, was nicht wünschenswert ist.

Folgerung: Die Frage stellt sich nicht mehr, dass die Hebammen die SBK-Kurse organisieren, aber «unsere» Beteiligung an diesen Kursen wäre wünschenswert; ohne Verpflichtung unsererseits hätten wir natürlich auch nicht die Hauptstimme beim Gestalten der Kursinhalte, die dann durch eine Krankenschwester gegeben werden.

Wer an dieser Zusammenarbeit interessiert ist, melde sich so schnell wie möglich bei Christine Bise.

Frau Jacqueline Bernard hat sich für die Vorbereitung dieser Kurse zur Verfügung gestellt.

In Übereinstimmung mit Frau Ruffieux hat die Sektion Freiburg entschieden, den Hebammen der Sektion den Preisunterschied für die Kurse (SBK-Mitglied/Nichtmitglied) zu bezahlen, um zur Weiterbildung zu ermuntern.

● Gruppe Medikamente

Über eine neue Liste mit Medikamenten, die von den freischaffenden Hebammen verordnet werden könnten, ist mit dem Kantonsarzt zu verhandeln.

Zurzeit sehen drei von uns vor, darüber mit der neuen Staatsrätin (Gesundheitsdepartement), Frau Ruth Lüthi, zu verhandeln.

Es sind dies: A.-M. Mettraux, Isabelle Friedli, H. Rémy.

Delegiertenversammlung 1992 in Arbon

Als Delegierte nominiert werden Rosaria Vorlet-Crisci und Anneliese Wittenwiler.

Jahresbericht

Unsere Sektion schlägt vor, den Jahresbericht der Präsidentin des SHV, Frau Anne-Marie Tahir, zurückzuweisen; für Einzelheiten kann man sich an eines der Komiteemitglieder wenden.

Ebenfalls wird vorgeschlagen, den Bericht der ehemaligen Präsidentin der Zeitungskommission abzulehnen. (Für Auskünfte steht die Redaktorin des Berichtes [auf franz.] zur Verfügung.)

Die anderen Jahresberichte werden von unserer Versammlung angenommen. Es handelt sich um die WBK, die Unterstützungskommission sowie um das Budget und die Abrechnung 1991.

Christine Bise stellt das Jahresbudget 1992 sowie die finanziellen Ziele für 1993 vor. Da Christine in der «Finanzgruppe» teilnimmt, können bei ihr Einzelheiten dieser verschiedenen Budgets erfragt werden.

Niedergelegte Anträge

● **Neue Zusammensetzung des ZK, Antrag von A.-M. Mettraux**

Dieser Antrag verlangt, dass jede Sektion eines ihrer Mitglieder ins ZK delegiert. Die Mitglieder des ZK würden nicht mehr durch die DV gewählt, sondern durch die Sektionen.

In dieser Voraussicht stellt sich Anneliese Wittenwiler als Kandidatin und Sektionsvertreterin für das ZK zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Wenn dieser Antrag an der DV abgelehnt würde, wären im ZK nur noch die Präsidentin A.-M. Tahir und die Vizepräsidentin Ruth Brauen vertreten. Nur zwei neue Kandidatinnen stellen sich zur Verfügung, nebst A. Wittenwiler noch eine bernische Hebamme.

Unsere Versammlung spricht sich zugunsten der 2 Kandidaturen aus, falls sie an der DV vorgestellt würden. Falls der Antrag Mettraux abgelehnt würde, wäre zu vermerken, dass die DV auf der Stelle noch 4–5 neue Mitglieder für das ZK wählen müssten da sein Bestand mindestens 8 Personen aufweisen muss.

Die Sektionspräsidentinnen sind aufgefordert, die Namen allfälliger Kandidatinnen bis am 30. April 1992 dem Zentralsekretariat mitzuteilen.

● Antrag der Sektion VD/NE/JU

Vorschlag, eine ausserordentliche DV für Ende Oktober 1992 vorzusehen, um ohne allzugrosse Eile an der Restrukturierung des Verbandes zu arbeiten. Unsere Versammlung erachtet den Antrag nur für nötig und anzunehmen, falls die Motion Mettraux abgelehnt wird.

● Antrag von Schwyz, Aargau und Zürich

Drei verschiedene Vorschläge, die in der vorletzten Zeitung gelesen werden konnten. Jeder wird von uns für gut befunden.

● Statistiken 1991 der freischaffenden Hebammen von Freiburg

A. Burkhalter stellt uns das Resultat ihrer Statistiken vor. Sie finden sie in der letzten Zeitung unter der Rubrik «Verbandsnachrichten».

● Softwarecomputer «Hebamme»

Vorschlag, einen solchen Softwarecomputer zu mieten oder zu kaufen, sowie das ganze Computermaterial. Christine Bise erhielt ein solches Angebot von einem Informatikspezialisten. Es könnte einige von uns interessieren. Daher wird er an die nächste Versammlung eingeladen.

● Informationen, Artikel über Hebammen in der Presse

Christine Bise erinnert daran, dass es jeweils kollegialer wäre, im Namen «der Hebamme» zu sprechen, wenn sich einer von uns die Gelegenheit bietet, über den Beruf interviewt zu werden.

● **Nützliche Adresse**

Verband der Gesundheitsschwester KWS
des Kantons Freiburg:
Rosemarie Bärtsch, Hagnetstrasse 36,
3184 Wünnewil

● **Nächste Versammlung:** 23. Sept. 1992,
um 14 Uhr in der Maternité von Châtel-
St-Denis!

Die Sekretärin: Denise Vallat
Übersetzung: Barbara Burkhardt-Hofer

OSTSCHWEIZ



071 / 35 59 43

Neumitglieder:

Willi Margit, Wil, Diplom 1986, Hebam-
mensschule Tübingen D
Büchel Barbara, Balzers; Bühler Doris, St.
Gallen; Krapf Sandra, Wiesendangen;
Meynet Cristina, Oberuzwil; Parpan Car-
men, Cumbel; Schülerinnen an der Hebam-
mensschule St. Gallen
Schmid Gabi, Ilanz, Schülerin an der Heb-
ammensschule Zürich

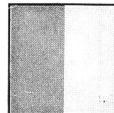
VAUD-NEUCHÂTEL



021 / 903 24 27

Nouveau membre:
Vuataz Monique, St-Légier, diplôme 1982,
Lausanne

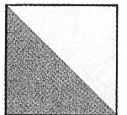
ZENTRALSCHWEIZ



042 / 36 58 52

Die **Fachgruppe freipraktizierende Heb-
ammen** trifft sich Donnerstag, den 25. Juni
1992 um 20 Uhr im Emmenbaum in Emmen-
brücke.

ZÜRICH UND UMG.



01 / 391 40 39

**Nächste Sitzung der freischaffenden Heb-
ammen:** Donnerstag, 27. August 1992 und
nicht wie irrtümlich gemeldet am Montag,
22. Juni 1992.

Voranzeige

**Internationaler
Hebammenkongress
der deutschsprachigen
Länder**

Thema: Das Hebammenwesen im
deutschsprachigen Raum

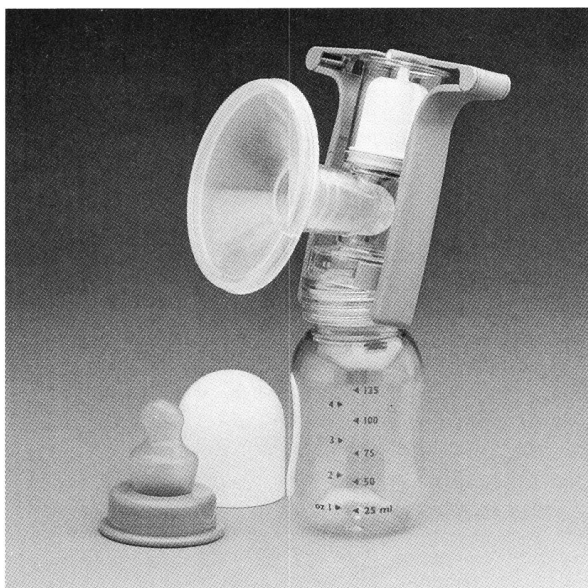
12./13. Oktober 1992

Friedrichshafen

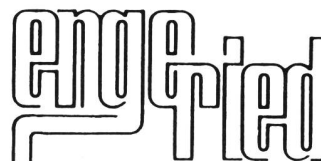


Einhandmilchpumpe AMEDA-Egnell

*Die hygienische, reinigungsfreundliche Einhandmilchpumpe
für effizientes, ermüdungsfreies Abpumpen und Verfüttern
der wertvollen Muttermilch.*



AMEDA AG, Medizin Technik, Baarerstrasse 75, CH-6300 Zug 2
Telefon 0041-42-234353 Telefax 0041-42-224112



Engeriedspital
3000 Bern 26
Telefon 031/26 91 11

Vor - während - nach der Geburt

treten unsere Hebammen auf die individuellen Bedürfnisse
«unserer» werdenden Mütter ein.

- **innovatives, sehr gutes und kollegiales Team** -
- **Tätigkeit im Gebärsaal und am Wochenbett** -
- **Anwendung individueller Geburtsmethoden** -
- **Dammschutz möglich durch die Hebamme** -
- **kein Pikettdienst** -
- **Schichtarbeit** -

Dies sind nicht einfach Schlagzeilen sondern Tatsachen, die
Ihr Arbeitsgebiet als

dipl. Hebamme

(Beschäftigungsgrad 80-100%)

prägen.

Wären Sie bereit, unser Team ab Juli 1992 oder nach Verein-
barung zu unterstützen? (ca. 400 Geburten/Jahr)

Wählen sie doch die Nummer **031 26 96 06** oder **26 94 32**.
Unser Leiter Personalwesen oder unsere stellvertretende
Leiterin Pflegedienst erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Engeriedspital Bern, Riedweg 3, 3000 Bern 26

ZWEISIMMEN
BERNER OBERLAND



 Zweisimmen, der ideale Arbeitsort mitten im gut erschlossenen Sommer- und Wintersportgebiet!



Wir suchen in unser Team eine
Hebamme
auf Herbst 1992.

Unsere Geburtenabteilung umfasst 9-10 Betten. Pro Jahr gibt es ca. 140 Geburten.

Wenn Sie Berufserfahrung und Interesse an selbständiger Arbeit haben, gerne umfassend Mutter und Kind betreuen, erwartet Sie eine interessante Aufgabe.

Auf unserer modern eingerichteten Geburtenabteilung bieten wir eine individuelle Betreuung und Pflege der Wöchnerinnen. Die Ausbildung von Hebammenschülerinnen gehört ebenfalls zu Ihren Aufgaben.

Ein kleines, freundliches Team von Kolleginnen und unser gynäkologischer Chefarzt freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Über die Anstellungsbedingungen und unseren Betrieb informieren wir Sie gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder richten Sie Ihre Bewerbung an die Leitung Pflegedienst, Herrn J.P. Beuret.

BEZIRKSSPITAL OBERSIMMENTAL
3770 Zweisimmen Tel. 030/ 2 20 21



Sonnenstube Oberwallis

ideal für alle Sommer- und Wintersportarten

Interessiert Sie ein beruflicher Abstecker zu uns?

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir eine

Hebamme

Wir haben pro Jahr etwa 400 Geburten und arbeiten im Dreischichten-Rhythmus und erwarten eine kompetente Kollegin mit Sinn für gute Zusammenarbeit im Team und mit den anderen Bereichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Frau Marianne Leu, leitende Hebamme
Telefon 028 22 11 11 (intern 83555)

Bewerbungen erbitten wir an:
Oberwalliser Kreisspital, Personalabteilung, 3900 Brig



Maternité Inselhof Triemli

Klinik für Geburtsmedizin und Gynäkologie,
Birmensdorferstrasse 501, 8063 Zürich

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung für unsere Gebärabteilung

dipl. Hebamme

Wir legen Wert auf die Begleitung und Unterstützung der natürlichen Geburt. Die individuelle Betreuung der werdenden Eltern ist uns ein grosses Anliegen. Jährlich ca. 650 Geburten.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die leitende Hebamme, Frau Monika Zurkirchen, Telefon 01 498 50 28 oder ein Mitglied des Hebammenteam gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Klinikoberschwester, Frau Ruth Tschamper.

LAUFBAHNERBERATUNG UND
STELLENVERMITTLUNG IM
MEDIZINISCHEN BEREICH

medulla

Im Auftrag eines modern eingerichteten Privatspitals in Bern mit ca. 700 Geburten jährlich suchen wir eine

diplomierte Hebamme

Sind Sie interessiert Ihr schulmedizinisches Wissen anzuwenden und sind Sie auch offen für neue praktische Erkenntnisse wie z.B. die Wassergeburt? 700 Mütter mit tausend Fragen, sieben Aerzte mit sieben Ansichten... Deshalb beginnt die Betreuung der werdenden Mutter bereits bei der Geburtsvorbereitung und reicht von der vollkommen natürlichen Geburt bis zum operativen Geburtsverlauf. Die werdende Mutter bestimmt die Art der Geburt selber, soweit dies die Sicherheit von Mutter und Kind nicht gefährdet.

Sind Sie eine teamfähige Persönlichkeit, welche gerne mithelfen möchte eine individuelle und patientenorientierte Pflege zu bieten?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Ursula Gerber und Christine Werren-Reist

KRAMGASSE 46 • 3011 BERN • TELEFON 031 21 11 55



Sucht nach Übereinkunft eine

Hebamme für Voll- oder Teilzeit

Unser Team hat eine Lücke...

Wir sind 7 junge Hebammen und suchen eine motivierte Kollegin für Gebärsaal, Wöch.- und Gyn.-Abteilung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und geben Ihnen gerne weitere Auskunft. Rufen Sie Frau Elsi Müller, Leitung Pflegedienst, an oder schreiben Sie an folgende Adresse:

Spital Grenchen, Verwaltung
Wissbächlistrasse 38
2540 Grenchen
Telefon **065 51 41 41**



SPITAL UND
PFLEGEZENTRUM BAAR

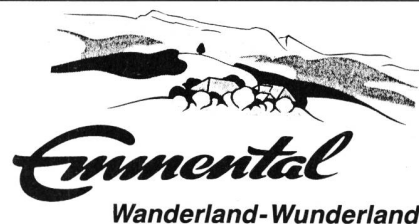
Eine langjährige Mitarbeiterin verlässt uns aus privaten Gründen. Wir suchen daher für unsere geburtshilfliche Abteilung eine

diplomierte Hebamme

Die zu besetzende Stelle steht sowohl einer Vollzeit- wie auch einer Teilzeitarbeitnehmerin offen. Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen und eine gute Arbeitsatmosphäre in einer kleinen Gruppe. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Wohnmöglichkeit im Personalhaus zur Verfügung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Leiterin des Pflegedienstes, Sr. Marianne Müller.

SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR, Personalabteilung,
6340 Baar, Telefon 042 33 12 21



**Bezirksspital
in Sumiswald**

Wir suchen
auf Oktober 1992
oder nach Übereinkunft

diplomierte Hebamme

(Teilzeitarbeit möglich)

Unser Spital hat eine überschaubare Grösse (130 Betten) und befindet sich im landschaftlich schönen Emmental, 15 km von Burgdorf und 35 km von Bern entfernt.

In unserem Schichtbetrieb erwarten Sie verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben (ca. 300 Geburten pro Jahr). Zudem bieten wir Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen an.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Monica Rohrbach, **Telefon 034 72 11 11** oder **034 22 03 79**, gerne zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an das Bezirksspital in Sumiswald, z. Hd. Oberschwester, 3454 Sumiswald.



Wir **Hebammen** vom Regionalspital Einsiedeln (270 Geburten im Jahr) **suchen** für den Sommer oder nach Übereinkunft

1 Kollegin

Wir sind ein kleines Team und bemühen uns in enger Zusammenarbeit mit den drei Belegärzten (1 Geburtshelfer und 2 Allgemeinpraktiker) um eine natürliche und möglichst wenig invasive Geburtshilfe.

Es ist uns ein grosses Anliegen, jede Frau ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend zu betreuen.

Falls Sie an mehr Information interessiert sind freut uns das. Verlangen Sie bitte die **diensttuende Hebamme** oder unsere Leiterin des Pflegedienstes, **Sr. Sira Regusci**.

Telefon 055 51 11 11

Etre membre de l'ASSF – c'est une question de solidarité!



BEZIRKSSPITAL
HÔPITAL DE DISTRICT
MEYRIEZ-MURTEN

In unser kleines, familiäres Bezirksspital suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

welche Freude hat an ganzheitlicher Betreuung der Schwangeren vor, während und nach der Geburt.

Selbstinitiative und Mithilfe auf der Abteilung/Bébézimmer sind erwünscht.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Fr. Claudia Schmid, Leiterin Pflegedienst oder Herr H. Schmid, Verwaltungsdirektor, Bezirksspital, 3280 Meyriez/Murten. Telefon 037 725 111.

TERRE DES HOMMES

Fondation suisse d'aide directe à l'enfance meurtrie,
sans préoccupation d'ordre politique,
racial ou confessionnel

cherche

infirmière sage-femme

pour assurer le fonctionnement d'un centre mères/enfants (maternité, consultations pédiatriques, PMI), à Nouakchott, Mauritanie.

Age: 30 ans, min.

Diplôme de sage-femme, formation en soins infirmiers. Des connaissances en nutrition, santé publique et pharmacologie seraient des atouts considérables.

Expérience dans un PVD, indispensable. Des compétences de direction et gestion de ressources humaines seraient un avantage.

Durée de la mission: 2 ans, dès août 1992.

Les personnes intéressées enverront leur dossier de candidature avec CV, copies de certificats et photographie à Mme Suzanne von Allmen, recrutement du personnel, case postale 388, CH-1000 Lausanne 9



Pour compléter l'équipe de notre maternité, nous cherchons de suite ou à convenir:

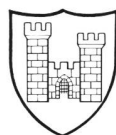
une infirmière sage-femme ou une sage-femme

si possible à plein temps.

Notre option est de donner des soins personnalisés avec une approche globale. Les sages-femmes s'occupent des mères en prénatal, pendant l'accouchement et en post-natal.

Renseignements auprès de Madame A. Clavel, directrice des soins infirmiers, téléphone 021 641 33 33.

Dossier complet avec photo à envoyer au service du personnel, Av. Vinet 30, 1004 Lausanne.



HÔPITAL
DU DISTRICT DE LA GLÂNE

cherche

une infirmière – sage-femme responsable de notre service de gynécologie-obstétrique, pédiatrique et salle d'accouchements

Nous souhaitons engager une personne au bénéfice:

- d'un diplôme d'infirmière et de sage-femme suisse ou titre jugé équivalent
- de quelques années d'expérience dans la gestion d'une équipe
- d'une formation de gestion (niveau I à l'ESEI ou jugé équivalent).

Entrée en fonction à convenir.

Nous offrons:

- les conditions de travail d'un centre hospitalier régional de 88 lits dont 21 de gynécologie-obstétrique, pédiatrique et deux salles d'accouchements
- un salaire selon barème de l'Etat de Fribourg
- un travail varié
- des horaires réguliers

Pour tout renseignement, s'adresser à Madame Evelyne Blandenier, infirmière-chef générale, Hôpital du district de la Glâne, 1681 Billens – 037/52 81 81



**BEZIRKSSPITAL
NIEDERSIMMENTAL
3763 ERLNBACH I/S.**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

Hebamme

(Teilzeit möglich)

Sie können bei uns in einem kleinen Team selbständig arbeiten. Wir haben ca. 100 Geburten pro Jahr.

Das Pflegedienstleitungsteam, Lotti Brönnimann und Elisabeth Gnägi, freut sich auf Ihren Anruf.

Telefon 033 81 22 22



KSSG

Kantonsspital St. Gallen

Die Frauenklinik sucht für den **Gebärsaal** und die **Schwangerenabteilung** mit Stellenantritt nach Vereinbarung auf einen möglichst frühzeitigen Termin eine

dipl. Hebamme

die an individueller Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist. Unserer modern eingerichteten geburtshilflichen Abteilung sind im Jahr etwa 1460 Geburten anvertraut. Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima mit flexiblem Dienstplan und guten Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wenn sie gerne in einem Team selbständig arbeiten und Ihnen auch die Schülerbetreuung Freude macht, rufen Sie doch mal an.

Frau Brigitte Schöpf, Oberhebamme, Tel. 071/26 11 11, steht Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung und sendet Ihnen gerne auch das Anmeldeblatt mit Informationsunterlagen über den Arbeitsplatz Kantonsspital St. Gallen. Schriftliche Angebote richten Sie bitte an die

**Personalabteilung des Kantonsspitals,
9007 St. Gallen, Telefon 071/26 11 11**

Eine neue Herausforderung als

diplomierte Hebamme

in unserem Gebärsaalteam.

Wir brauchen Verstärkung durch motivierte und engagierte Kolleginnen, damit wir auch weiterhin familienorientiert und individuell arbeiten können.

Bei uns, wo Altbewährtem und Neuem viel Platz eingeräumt wird, betreuen engagierte Hebammen und Hebammenschülerinnen zusammen rund 1600 Geburten pro Jahr. Eigenständigkeit im Beruf ist uns ein wichtiges Anliegen; Dammschütze werden von uns Hebammen gemacht – für uns also kein Problem mehr!

Ist Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie uns doch an oder kommen Sie einfach vorbei – Frau Doris Franchina, unsere leitende Hebamme, oder Frau Sabine Sahl, unsere Oberschwester der Frauenklinik, geben Ihnen gerne Auskunft.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Frau Yvonne Biri, Pflegedienstleitung, Kantonsspital, 5404 Baden, Telefon 056 84 21 11 oder 84 25 82.



**KANTONSSPITAL
BADEN**

**OSPEDALE DISTRETTUALE
6760 FAIDO
(Cantone Ticino)**

Für unsere selbständige geburtshilflich-gynäkologische Abteilung mit etwa 200 Geburten pro Jahr am Bezirksspital in 6760 Faido, dem Hauptort der Leventina, suchen wir für unser junges aufgeschlossenes Team eine

Hebamme

Teilarbeitszeit und Unterkunft im Personalhaus sind möglich. Sollte externe Unterkunft gewünscht werden sind wir bei der Suche behilflich.

Besoldung nach kantonalem Reglement.

Nähere Auskünfte und eventuelle schriftliche Bewerbung bei Herrn Chefarzt Dr. med. A. Artaria oder Stationsoberschwester Frau Viera Gottardi. Telefon 094 38 01 11. Grundkenntnisse der italienischen Sprache sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Bist Du die

Hebamme

die Freude und Initiative hat, uns beim Aufbau und Betreiben eines **Geburtshauses** im Zürcher Oberland zu helfen?

Fühlst Du Dich angesprochen, dann melde Dich bitte beim

Verein Geburtshaus
Zürcher Oberland
Postfach
8636 Wald

Telefon 055 95 29 52
oder 01 935 31 73



**Universitäts-Frauenklinik und
Kantonales Frauenspital**

Wir suchen für unsere **Wochenbettstation** eine diplomier- te Krankenschwester KWS oder Hebamme, welche als

Stationsschwester

die Leitung unseres Teams übernimmt.

Wir erwarten:

- Berufserfahrung
- Freude und Engagement für unsere Pflege- philosophie (ganzheitliche Pflege von Mut- ter und Kind)
- eine den Führungsaufgaben entsprechende Persönlichkeit und die Bereitschaft in eine Kaderfunktion hineinzuwachsen
- Organisationstalent
- Freude an der Ausbildung von Lernenden

Wir bieten:

- selbständige Arbeitsgestaltung
- den Anforderungen entsprechende Entlöh- nung
- Möglichkeit zur Kaderausbildung

Für nähere Angaben steht Ihnen

Frau Damiana Hafner, Oberschwester Geburtshilfe/Neo- natologie (Telefon 031 27 12 55) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an: Kantonales Frauenspital Bern, Frau L. Katulu, Leiterin Pflegedienst, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern.



SPITAL UND PFLEGEZENTRUM ENNETSEE · CHAM

Willkommen in Cham

Im Zugerland – zentral und schön gelegen – lässt sich's gut leben. Ein überschaubares Belegarzt-Spital in lebendiger Gemeinde am See bietet gute Arbeitsplätze in aufge- stelltem Team.

Unser Geburtshilfe-Team möchten wir bald optimal ergän- zen. Darum suchen wir sofort oder nach Vereinbarung erfahrene

diplomierte Hebamme

(eventuell für Teilzeit-Beschäftigung). Wir erwarten von Ihnen gute fachliche Kenntnisse, Einführungsvermögen im Umgang mit den Patienten und nicht zuletzt einen guten Teamgeist. Interessante und abwechslungsreiche Arbeit und eine zeitgemässe Entlohnung.

Weitere unverbindliche Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester Ruth. Wir freuen uns auf einen ersten Kon- takt mit Ihnen. Schriftliche Bewerbungen erwartet die Verwaltungsleitung des

SPITAL UND PFLEGEZENTRUM ENNETSEE-CHAM
RIGISTRASSE 1 – 6330 CHAM – TELEFON 042 38 11 55

Aptamil Hypoantigen

Die Anfangsnahrung zur antigenreduzierten Ernährung allergiegefährdeter Säuglinge



Zur antigenreduzierten Ernährung allergiegefährdeter Säuglinge

- hypoantigen
- immunologisch getestet
- **Bilanzierte Diät zur ausschließlichen Ernährung von Säuglingen vom ersten Fläschchen an**
- Molkenprotein-Casein-Verhältnis, der Frauenmilch angenähert
- einziges Kohlenhydrat Lactose
- entspricht in der Nährstoffzusammensetzung einer adaptierten Säuglingsnahrung

Indikation:

- Für Säuglinge, für die aus ärztlicher Sicht eine hypoantigene Ernährung sinnvoll ist (z. B. ermittelt durch eine Familienanamnese und/oder Nabelschnur-IgE-Bestimmung)

Gegenanzeigen:

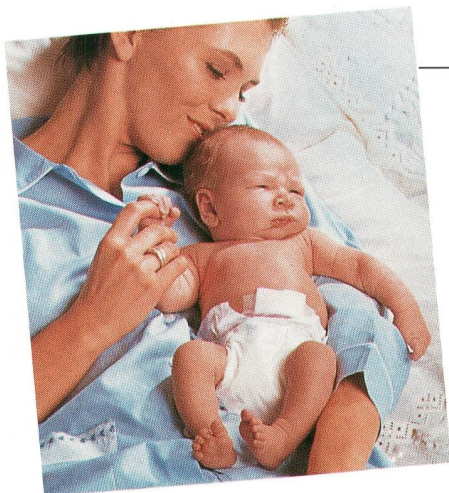
- Kuhmilcheiweißallergie
- Lactose-Intoleranz
- Galactosämie
- Glucose-Galactose-Malabsorption

milupa

Fortschritt durch Forschung und Wissenschaft

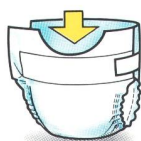
Neu: Pampers Phases.

Die erste Windel, die sich mit Ihrem Baby weiterentwickelt.



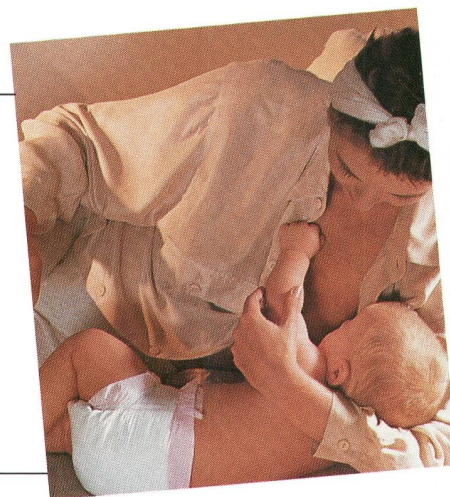
1

Neugeborene*



2

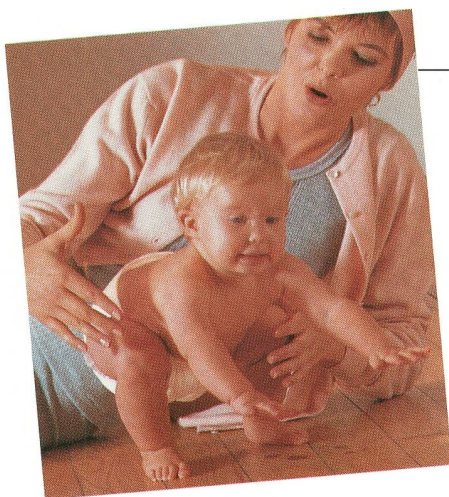
Strampler



Guten Morgen, Alex. Schön, dass du da bist.
Und gut, dass es Pampers Phases Neugeborene
gibt. Mit einem Ausschnitt am Bauchnabel,
damit er freiliegt und atmen kann.

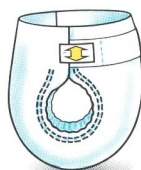
* Nur in Säuglingsstationen.

Sooo 'n Durst, Alex! Keine Bange,
in Pampers Phases Strampler bleibt fast
alles spurlos verschwunden. Weil sie zwei
Extra-Sicherheitsbündchen hat.



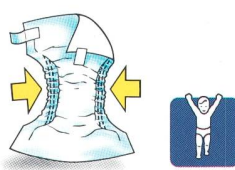
3

Aktiv



4

Junior



Jetzt geht's rund. In Pampers Phases Aktiv.
Denn die sitzt und sitzt und sitzt.
Schliesslich hat sie noch breitere Klebebänder.

Achtung, fertig uuund - los! Schön schmal
der Schritt, so dass nichts stört, und besonders
stark die Saugkraft: Pampers Phases Junior -
die grosse Tour kann kein Wässerchen trüben.

Neu. Pampers Phases. Phase für Phase -
sogar wenn sie nass sind, sind sie schön trocken.

